

IBS Jahresbericht 2006

1. Verbandsangelegenheiten

1. 1 Mitgliederzahlen

Die Mitgliederzahlen sind wie schon im Jahr 2005 auch im Jahr 2006 leicht gestiegen. Damit hat sich gezeigt, dass ein schulformübergreifender, von Parteien und Gewerkschaften unabhängiger Verband seine Berechtigung hat.

1. 2 Mitgliederversammlungen

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 21. März 2006 im Rathaus Schöneberg statt. Der unmittelbar vorher durchgeführten Protestveranstaltung hatten sich andere Schulleitungsverbände wie die Vereinigung der Oberstudiendirektoren, die Vereinigung der Schulleitungen der beruflichen Schulen sowie Vertreter der GEW angeschlossen. Die Senatsverwaltung hielt es nicht für nötig vertreten zu sein.

Diese gut besuchte IBS-Protestveranstaltung war der Auslöser für die veränderte Berechnung der Leitungszeit für Schulleiterinnen und Schulleiter der Berliner Schule. Damit ist für den Verband das Thema noch nicht vollständig gelöst, da insbesondere die Situation der ständigen Vertreter ausgesprochen unbefriedigend ist.

1. 3 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

In 7 Vorstandssitzungen und 3 Klausurtagungen erarbeitete der Vorstand Stellungnahmen und Presseerklärungen zu verschiedenen aktuellen bildungspolitischen Vorgaben der Senatsverwaltung. Ein Schwerpunktthema war die Vorbereitung der Verhandlungen mit der Senatsverwaltung über die Leitungszeit der Schulleitungen. In diesem Jahr ist es gelungen, einen neuen Flyer über den Verband vorzulegen. Die Vorstandsarbeit wurde durch die Arbeitsbelastung in den Schulen deutlich beeinträchtigt. Selten war es möglich, eine Vorstandssitzung mit allen Vorstandsmitgliedern gleichzeitig durchzuführen.

2. Herbsttagung

Die 16. Herbsttagung des IBS fand am 8. November 2006 unter dem Titel „Schule auf der Jagd nach Qualität; Schulleiter als Freiwild“ im Fontanehaus in Reinickendorf statt. Der Referent, Prof. Dr. Dubs, Universität St. Gallen (Schweiz), setzte sich mit der „Professionalisierung von Schulleitung“ auseinander.

3. Fortbildung

Das im Jahr 2006 vom Referat Fortbildung des IBS angebotene Programm wurde in beiden Halbjahren wieder von den Berliner Schulleitungen und den an Schulleitungsaufgaben Interessierten mit großer Resonanz angenommen. Mit den angebotenen Themen liegt der IBS nach wie vor richtig. Dennoch ist zu wünschen, dass aus dem Kollegenkreis noch mehr als bisher Vorschläge von interessanten Themen an das Referat Fortbildung geleitet werden, damit das Angebot gezielt an den Bedürfnissen der Berliner Schulleitungen orientiert werden kann. Der IBS hat immerhin den Vorteil, flexibel und schnell auf Nachfragen reagieren zu können. Die Erfahrung zeigt, dass Schulleitungsmitglieder bereit sind, auf eigene Kosten an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen, wenn dafür Qualität geboten wird, zumal Angebote aus dem LISUM bei weitem nicht den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der Schulleitungen entsprechen.

Ganz problemlos gestaltet sich die Organisation und Verteilung leider nicht. Die hohen

Druck- und Versandkosten schlagen sich in den Teilnehmerbeiträgen nieder. Die Kooperation mit der Debeka entwickelte sich leider nicht, wie wir es uns vorgestellt hatten. Ziel muss ein, die Broschüre durch Anzeigen oder Sponsoring zu finanzieren. Alle Mitglieder sind hier aufgefordert, mit Ideen weiter zu helfen.

4. Internet

Die Internet-Präsenz des IBS ist in guten Händen. Im Jahr 2006 wurde an der Ausgestaltung weiter gearbeitet. Neu ist vor allem, dass hier Links zu aktuellen Rechtsvorschriften und Rundschreiben zu finden sind.

Auch hier sind wir auf Vorschläge aus den Reihen der Mitglieder angewiesen.

5. Zeitschrift „Pädagogische Führung“

Der Vorstand hat sich insbesondere im 2. Halbjahr intensiv mit dem weiteren Bezug der PädF für die Mitglieder befasst. Im kommenden Jahr (2007) soll unter Einbeziehung der neuen Zeitschrift des ASD eine Entscheidung getroffen werden.

6. Mitarbeit im ASD

Für den Verband hat es sich als entlastend erwiesen, dass Vorstandsmitglieder des IBS nicht gleichzeitig im Vorstand des ASD tätig waren. Aus diesem Grund stand Berlin nicht zur Verfügung, für das Jahr 2007 erneut den Vorsitz im ASD zu übernehmen.

7. Ausblick

In der Zukunft wird der Verband darauf angewiesen sein, dass weitere Mitglieder ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Verband zeigen. Wir sind keine Gewerkschaft und können niemanden für die Verbandsarbeit frei stellen.

Durch die veränderte Rechtsstellung der Schulleitungen und den Wegfall der personalrechtlichen Vertretung ist es wichtiger denn je, selbst – das heißt unabhängig von Lehrerverbänden und Gewerkschaften – für unsere Interessen, unsere Arbeitsbedingungen und unsere Rechte Position zu beziehen. In Zukunft wird es notwendig sein, folgende Themen schwerpunktmäßig im Auge zu behalten:

- die aufgabenangemessene Leitungszeit der ständigen Vertreterinnen und Vertreter sowie der Schulleiterinnen und Schulleiter
- die Arbeitszeitregelungen für Schulleitungen, insbesondere Klärung der Ferienerreichbarkeiten bei Gewährleistung des Urlaubsanspruches auch für Schulleitungsmitglieder gerade an kleineren Schulen
- die aufgabenangemessene Ausstattung der Schulsekretariate – sächlich und personell
- eine adäquate Aus- und Fortbildung der Schulleitungsmitglieder

Nur so kann es uns gelingen, Verbesserungen für unsere Arbeitsbedingungen in den Schulen zu erreichen.

Ich bitte Sie daher zu prüfen, inwieweit Sie dem Verband Zeit zur Verfügung stellen können, um die Arbeit, die zur Wirksamkeit des Verbandes führt, bewältigen zu können.

17. April 2007

H. Winkler
Vorsitzender